

DIAKONIANachrichten

Mitteilungsblatt der Stiftung DIAKONIA Weltbund von Verbänden und Gemeinschaften der Diakonie

Editorial Von der Präsidentin	2 3	
Besuche der Präsidentin Südkorea	4	
Indien	5	Cobrift oit man
DIAKONIA VORSTANDSBERIC	Schriftleitung:	
Berichte der Officers		Ulrike Kellner
Präsidentin	6	
Secretary	11	Blutenburgstr. 75A
Webmanager	12	80634 München
Schatzmeisterin	13	GERMANY
Zusammenfassung Protokoll	14	Phone: ++49-89-7105 6814 deutsch.editor@diakonia-world.org
Berichte Regionalpräsidentinn	en	
DAP	16	
DOTAC	20	Laura Lazar
DRAE	25	1200 Nicollet Ave, Apt. 509
		Minneapolis, MN 55403
Ökumenische Beziehungen		USA
IDZ	28	Phone: ++1 612 332 9009 english.editor@diakonia-world.org
DIAKONIA WELTVERSAMMLUI	NG	
Berlin 2013 Evaluation	29	
Nachrufe	32	Nr. 100, Dezember 2014

Editorial

Kaum zu glauben, dass diese Ausgabe der DIAKONIA Nachrichten bereits die Nr. 100 ist. Ich bin überaus dankbar für alle diejenigen, die über die Jahre hinweg Material für diese Zeitschrift gesammelt und die jeweiligen Ausgaben hergestellt haben. Nur durch diese treue Arbeit ist es möglich, dass die DIAKONIA Nachrichten weiterhin einen wichtigen Beitrag leisten und unsere gegenseitige Verbundenheit stärken.



Laura Lazar, Englische Herausgeberin

Diese 100. Ausgabe der DIAKONIA Nachrichten berichtet von der DIAKONIA Vorstandstagung, die im Juli 2014 in Düsseldorf stattfand. Der Vorstand war im Hotel MutterHaus (www.hotel-mutterhaus.de/) untergebracht, auf dem Gelände der Kaiserswerther Diakonie (http://www.kaisers werther-diakonie.de/de/startseite.html). Wir wurden vom Hotelpersonal verwöhnt und hatten die Gelegenheit, Kaiserswerther Schwestern zu treffen, mit ihnen Gottesdienst zu feiern und ihre Gastfreundschaft zu genießen.

Wie Sie im Folgenden nachlesen können, war unsere gemeinsame Zeit nicht nur mit den üblichen Arbeiten gefüllt, sondern auch mit anderen wertvollen und erfreulichen Aktivitäten. Mich selbst hat besonders eine Führung über das Gelände der Kaiserswerther Diakonie beeindruckt, der Ort, an dem die Fliedners ihr wichtiges Werk begannen.

Was die Arbeit des Vorstandes angeht, so war meiner Meinung nach eine der wichtigsten Entscheidungen, den Ort für die nächste Weltversammlung zu bestimmen. Wie Sie vielleicht schon wissen, werden wir uns Ende Juni 2017

auf dem Gelände der Loyola Universität (http://www.luc.edu/) in Chicago, Illinois, USA (http://www.choosechicago.com/) treffen. Als eine derjenigen, die bereits vor Ort war, freue ich mich auf diesen stadtnahen Tagungsort am Ufer des Lake Michigan.

Ich hoffe, dass Ihnen mit der Lektüre dieser DIAKONIA Nachrichten der DIAKONIA Weltbund und die Arbeit seines Vorstandes näher kommt. Gerne nehme ich Kommentare oder Verbesserungsvorschläge entgegen.

Ich wünsche Ihnen alles Gute, sowohl in Ihrer Arbeit als auch in Ihrem privaten Leben

Laura K. Lazar, Englische Herausgeberin



Ulrike Kellner, Deutsche Herausgeberin

Wenig habe ich als Herausgeberin der DIA-KONIA Nachrichten den Worten meiner Kollegin hinzuzufügen, außer einer wichtigen Ankündigung: Diese 100. Ausgabe der DIAKO-NIA Nachrichten/DIAKONIA News wird die letzte Papierausgabe sein.

Wir haben uns zu diesem Schritt entschlossen, weil die Nachfrage nach gedruckten Exemplaren in den letzten Jahren kontinuierlich zurückging. Außerdem haben sich mittlerweile unsere Kommunikationswege verändert. Die 101. Ausgabe der DIAKONIA Nachrichten wird also nur noch elektronisch verfügbar sein. Sie können sie weiterhin auf unserer Website herunterladen.

> Ulrike Kellner Deutsche Herausgeberin

Von der Präsidentin

Bei DIAKONIA kommen wir zusammen bei unseren Weltversammlungen, tauschen unsere Geschichten aus und werden ermutigt, inspiriert und voller neuer Ideen wieder nach Hause, zu unserer diakonischen Arbeit entlassen. Bei unserem Zusammensein in Berlin letztes Jahr durften wir in einer Atmosphäre der Herzlichkeit neue Freundschaften schließen, über Kultur, Länder- und Sprachgrenzen hinweg. Das Thema "Diakonie - Heilung und Segen für die Welt" traf den Nerv der Zeit. Ganz herzlichen Dank noch einmal an dieser Stelle an das Organisationsteam und die vielen Freiwilligen, die ein solch vielfältiges und lebendiges Programm zusammenstellten. Und wie nach jeder Vollversammlung kehren wir wieder zurück in unsere eigenen Verbände und versuchen, dort unsere Erfahrungen mit dem weiteren und größeren Bild von Diakonie einzubringen.



Sandy Boyce, DIAKONIA Weltpräsidentin

Nicht alle diakonisch Arbeitenden haben die Chance, an einer DIAKONIA Weltversammlung teilzunehmen. Aber dennoch bekommen wir durch DIAKONIA einen weiteren Blick auf Gottes Wirken in der Welt – in abgelegenen Ortschaften wie in Städten – an all den verschiedenen Orten, an denen diakonische Arbeit geleistet wird. Wir können andere diakonisch Arbeitende überall auf der Welt bei ihrer Arbeit im Gebet begleiten, stützen und voneinander lernen. Wir sind miteinander durch unsere Geschichte verbunden, durch gemeinsame Erlebnisse und durch Gottes

Geist, der in uns, mit uns und unter uns weht. DIAKONIA Nachrichten sind eine Art, voneinander zu hören.

Ich hoffe, dass Sie bereits den Blog der Präsidentin entdeckt haben. Dort sammle ich diakonische Geschichten, Gebete und Meditationen, sowie Nachrichten aus DIA-KONIA Mitgliedsverbänden, wie z.B. Ordinationen, Einsegnungen und Jubiläen. Die Blogseite soll verbinden und das Gebet für diakonisch Tätige fördern. Ich freue mich, wenn ich von Ihnen von Veranstaltungen und Aktivitäten erfahre, damit ich sie über meine Blogseite verbreiten kann:

(http://diakoniapresident.blogspot.com.au/)

Im vergangenen Jahr konnte ich zwei Mitgliedsorganisationen besuchen – die Diakonia Schwesternschaft in Südkorea (November 2013), die Mitglied der Kaiserswerther Generalkonferenz ist, und die Diakonissen der methodistischen Kirche in Indien (MCI) im August 2014. Ich freue mich auf weitere Begegnungen im Zusammenhang mit den Regionalversammlungen von DRAE und DOTAC in 2015.

Im Juli traf sich der neue DIAKONIA Vorstand (EC) in Kaiserswerth/Düsseldorf. Die reiche Geschichte von Kaiserswerth als "Wiege der Diakonie" bot die Gelegenheit, die reiche Geschichte zu betrachten. an der Gegenwart zu arbeiten und Ideen für die Zukunft zu entwickeln. Wie wird diakonischer Dienst zukünftig aussehen, wie wird man auf zukünftige Nöte, Herausforderungen und Chancen reagieren? Welche Antworten geben unsere DIAKO-NIA Mitglieder auf die Herausforderungen unserer Zeit? Der Vorstand traf wichtige Entscheidungen, auch hinsichtlich der nächsten Vollversammlung, die im Juli 2017 in Chicago stattfinden wird. Hieran werden wir auch bei unserem nächsten Treffen arbeiten.

Wir sind mitten im Advent, einer Zeit der Erwartung, und wir dürfen gespannt sein auf das, was Gott mit unserer Welt vorhat. In einer Predigt über Marias Antwort an Gott sagt Barbara Brown Taylor: "Wenn du 'nein' sagen willst, schlage einfach deine Augen nieder und schaue nicht eher auf, bis du sicher bist, dass der Engel gegangen ist und du wieder allein bist.

Dann glätte dein Haar und geh zurück zu deinem Spinnrad oder deinem Buch oder was immer deine gewohnte Tätigkeit ist und tue so, als wenn nichts geschehen wäre...Oder du kannst dein Buch beiseitelegen und dieser seltsamen Idee dieser seltsamen Kreatur zuhören. Du kannst dich dazu entscheiden, an einem Plan mitzuwirken, der nicht dein eigener ist, Dinge tun, von denen du nicht weißt wie, aus Gründen, die du nicht wirklich verstehst. Du kannst an einer spannenden und gefährlichen Sache mitarbeiten, ohne Drehbuch oder Garantien. Du kannst dich entscheiden. Gott in deinem Leib in die Welt zu schmuggeln." Was für ein wunderbares Bild! Diakonisch Arbeitende, zusammen mit dem ganzen Volk Gottes sind diejenigen, die Christi Liebe und Zuneigung zur Welt körperlich erfahrbar machen, die auf diese Weise Gott im eigenen Körper "in die Welt schmuggeln", im Dienst an den Armen, den Ausgegrenzten, den Bedürftigen, den Verletzlichen und denjenigen, die sich nach einem Zeichen der Hoffnung und Liebe sehnen und einer Gemeinschaft, die sie aufnimmt.

"Das Wort wird Fleisch, setzt sich fest, wird reif, entfaltet Gnade um Gnade, Liebe um Liebe. Und so verbinden sich Himmel und Erde in diesem fleischgewordenen Wort, der Friedefürst weilt unter uns. Nicht damals, nicht heute, immer wieder. Bis in Ewigkeit" (Suzanne Guthrie)

Gnade sei mit euch allen in eurem diakonischen Dienst,

Rev Sandy Boyce DIAKONIA Weltpräsidentin

Präsidentin besucht Diakonia Schwesternschaft in Südkorea

Sandy nutzte die Gelegenheit zu einem Besuch bei der Diakonia Schwesternschaft, als sie im November 2013 anlässlich der Vollversammlung des ÖRK in Busan war. Sr. Young-Sook Ree ist die Oberin der Schwesternschaft, die 1980 gegründet wurde.



Die Gemeinschaft ist klein, aber sehr engagiert. Während jede einzelne Schwester Mitglied in einer protestantischen Kirche ist, hat Diakonia Korea selber zu keiner Kirche eine besondere Bindung. Das ist sowohl eine Stärke wie auch eine Schwäche. Die Schwestern können selbst über den Weg ihrer Gemeinschaft entscheiden, aber sie sind auf immerwährende Spendenwerbungen angewiesen, um ihren

Dienst tun zu können. Die Schwestern leben in Gemeinschaft und halten Gebetszeiten. Einen Tag im Monat haben sie zur freien Verfügung und eine Woche pro Jahr Urlaub. Die Schwestern unterhalten zwei diakonische Projekte: eins in Cheon-An, das Mutterhaus, das auch Einkehrtage anbietet, und eines in Mokpo mit Schwerpunkt auf Altenarbeit. Sr. Young-Sook Ree meint: "Es gibt so viele alte Menschen in Korea, für die niemand sorgt. Wir haben beschlossen, sie zu uns zu nehmen, damit sie in Würde leben und sterben können". Die diakonische Arbeit orientiert sich an aktuellen Bedürfnissen. Um herauszufinden, wohin sie Gott als nächstes ruft, fragen sich die Schwestern: "wo werden unsere Talente am meisten gebraucht?" Sandvs Kommentar: "Die Diakonia Schwesternschaft ist eine wunderbare Gruppe von mitfühlenden und engagierten Schwestern, die sich selbstlos für die Bedürfnisse ihrer Gemeinschaft einsetzen. Ihre herzliche Gastfreundschaft überträgt sich auf alle ihr Anbefohlenen. Es war eine Ehre, mit ihnen ein paar Tage verbringen und von ihnen lernen zu können". Bitte nehmen sie die Diakonia Schwesternschaft und ihren lebenspendenden Dienst an alten und verletzlichen Menschen in ihre Fürbitte auf.

Präsidentin besucht methodistische Diakonissen in Indien

Sandy konnte im August 2014 einige Zeit mit methodistischen Diakonissen in Chennai und Bangalore verbringen. Gastgeberin war Shaila John Wesley, Generalsekretärin des Diakonissenrates der methodistischen Kirche in Indien (MCI). Die Frauen sind bei der Kirche angestellt und werden eingesetzt in der Frauenarbeit, der Arbeit mit gesunden und behinderten Kindern, Einkehrhäusern, Altenarbeit, Krankenhausseelsorge, als Lehrerinnen und Evangelistinnen in ländlichen Gegenden. Die Diakonissen veranstalten Workshops. Seminare und Unterrichtseinheiten für Frauen, besonders auf dem Land. Manche Diakonissen erhalten Lohn, andere nicht, aber alle erfüllen ihre Arbeit mit viel Engagement und einem starken Vertrauen in Gottes Treue. Sandy besuchte ein Zentrum für behinderte Kinder und verbrachte einen Abend mit den Diakonissen. Hier erfuhr sie viel über die Herausforderungen und Freuden des Amtes. Die älteste Diakonisse, Kasthuri Devaraj, ist eine beeindruckende Person. Bereits über 80. ist sie eine gefragte Beraterin für junge Diakonissen und rekrutiert immer noch Sponsoren im Ausland für ihre Arbeit. Sandy: "ich bin dankbar, dass ich die Diakonissen treffen konnte und ich mir selbst ein Bild von ihrer Arbeit machen konnte. Sie sind Gottes Ruf gefolgt, ihr Leben der Hilfe von anderen zu weihen, den Armen, Ausgegrenzten und Unterdrückten. Ihren Dienst durchweht das Vertrauen und die Zuversicht in Gott, ungeachtet aller Schwierigkeiten und Versuchungen, denen sie ausgesetzt sind. Ihre ursprüngliche Berufung steht fest - die gute Nachricht von Jesus Christus in und durch ihr Leben zu verkünden". Bitte schließen Sie die methodistischen Diakonissen in Indien in ihre Fürbitte ein.

Mehr Informationen über diesen Link: http://diakoniapresident.blogspot.com.au/2 014/08/visit-with-deaconesses-methodist-church.html



Rev Sandy Boyce und ihr Mann mit MCI Diakonissen

DIAKONIA VORSTANDSBERICHTE 2014 BERICHTE DER "OFFICERS"

Bericht der Präsidentin

Von Rev Sandy Boyce

KOMMUNIKATION:

Blog der Präsidentin: http://diakoniapresident.blogspot.com.au/

Angesichts der von uns im Juni 2013 beschlossenen Veränderungen bei den DIAKONIA Nachrichten fand ich es eine gute Idee, einen Ort für aktuelle Nachrichten aus unseren Mitgliedsverbänden anzubieten. Ich richtete eine Blogseite ein, als einfaches, leicht zugängliches und kostengünstiges Medium. Dort findet man Gebete. Meditationen, Predigten Nachrichten. Die Grafik unten zeigt einen typischen Tagesverlauf (Laut Statistik gab es bisher 2.497 Klicks). Die Blogseite ist rund um die Uhr verfügbar und – laut Blog Statistik – gelesen von Nutzern aus den USA, Ukraine, Australien, Botswana, Südafrika, Fidji, Russland, Deutschland.



Schweiz und Finnland. Wie können unsere Mitglieder animiert werden, für die Blogseite zu werben und ihrerseits dazu beizutragen? Es war schon immer ein Problem für die DIAKONIA Nachrichten, an aktuelle Informationen zu kommen und es scheint, dass sich diese Schwierigkeit auch bei anderen Medien fortsetzt. Ich freue mich über jedes Feedback zu meinem Blog. (Übrigens kann man sich als "Follower" registrieren lassen und bekommt dann automatische Updates)

Monatlicher Gebetsbrief

Schon vor ihrer Präsidentschaft hatte Doris treu jeden Monat einen Gebetsbrief verschickt, mit einer Reihe von Gebetsanliegen, sowohl in Deutsch als auch in Englisch. Jetzt hat sie diesen Dienst zurückgegeben, da sie nicht mehr automatisch an die entsprechenden Informationen kommt. Ich möchte ihr an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich für diesen wichtigen Dienst danken.

Yahoo E-Gruppe

Diane hat eine E-Gruppe als schnelle und einfache Kommunikationsmöglichkeit aufgesetzt. Z.B. werden Emails an diese eine Adresse automatisch an alle Mitglieder der Gruppe versandt. Es gibt einen Speicherplatz für Dateien, verschiedene Diskussionen an unterschiedlichen Themen sind parallel möglich, es gibt eine To-Do-Liste und einen Kalender uvam. Wenn wir im Juli zusammenkommen, kann uns Diane noch einmal eine Einführung in den Gebrauch dieser Seite geben. Auf jeden Fall werden alle für die Sitzung notwendigen Unterlagen auf dieser Seite rechtzeitig zur Verfügung stehen.

DIAKONIA Website

Mein Dank geht an Diane Kaufmann für ihre gewissenhafte Arbeit an der Website und ihr geduldiges Wirken hinsichtlich des Host-Wechsels. Mit dem neuen Host ist es für Diane einfacher, die Website aktuell zu halten und Änderungen zügig einzuarbeiten. Bitte schauen Sie auf die Website und in Dianes Bericht und geben Sie ihre Kommentare dazu ab.

DIAKONIA Facebook Seite

Hier geht mein Dank an Lisa, die für die DIAKONIA Facebook Seite verantwortlich ist, die viele Menschen miteinander verbindet. Hier werden Grüße ausgetauscht und Problemanstöße wie –lösungen gegeben. Probieren Sie es aus und werden Sie Mitglied, sofern Sie Zugang zum Web und zu Facebook haben.

2017 DIAKONIA VOLLVERSAMMLUNG

Wir werden auf unserem Treffen darüber ausführlich sprechen, aber ich möchte darauf hinweisen, dass es viele Mails, aber auch persönliche Gespräche mit dem Planungsteam auf den Philippinen (mit Emma als Verbindungsfrau) gab. Ich selber habe mich auf eine Vollversammlung auf den Philippinen gefreut und bin enttäuscht, dass die philippinischen Verbände sich nicht mehr in der Lage sehen, Gastgeber für die Weltversammlung zu sein. Aber natürlich akzeptiere ich die Absage aus "Gründen, auf die sie keinen Einfluss hatten".

Als Unterstützung für das Planungsteam auf den Philippinen, hatte ich bereits mit ersten Überlegungen zu Zeitplan und Hilfsquellen begonnen. Hier wäre ein Handbuch mit einem Zeitplan, Arbeitszettel hilfreich, auch schriftliche Vorstellungen und Erwartungen an das Planungsteam. Jede Planungsgruppe könnte dort ihre Erfahrungen an die nächste weitergeben.

Es hat sich ferner herausgestellt, dass der DIAKONIA Vorstand eine größere Rolle bei der Programmgestaltung der Vollversammlung spielen muss. Hier kann man vielleicht an eine Kontaktgruppe zum örtlichen Planungsteam denken. Logistik vor Ort, Unterbringung, Verpflegung, Transport usw. wäre Sache des örtlichen Planungsteams, während das Programm selber (einschließlich des Themas) in Zusammenarbeit mit der Region und dem DIAKONIA Vorstand entwickelt würde.



DIAKONIA Weltpräsidentin Sandy Boyce

Was die Finanzen angeht, so muss der DIAKONIA Vorstand darauf achten, dass der Haushalt für die Weltversammlung ausgeglichen ist und wir mit schwarzen Zahlen abschließen. Wir haben nicht die Möglichkeiten, Verluste aus einer Weltversammlung abzudecken. Hier ist strategische Planung gefragt.

Wenn man an einer Rotation festhält (DRAE, DOTAC, DRAE, DAP, usw.), muss sichergestellt sein, dass der gastgebende Verband dies mit der Region abspricht und nicht wie bisher unabhängig eine Einladung ausspricht. Der jeweilige Verband, der DIAKONIA Vorstand und die Region müssen gemeinsam als Gastgeber auftreten. So wird die Verantwortung, aber auch die Planungsmöglichkeiten auf mehr Schultern verteilt.



Kasthuri Devaraj und zwei andere Diakonissen des MCI (vgl. den Bericht von der Reise der Präs.)

Ich freue mich, dass wir Wolfgang Scheidt bei unserer Sitzung zu Gast haben werden. Er wird uns die Software vorstellen, die das Berliner Planungsteam benutzt hat und die DIAKONIA für weitere Vollversammlungen zur Verfügung gestellt wird. Dies wird uns helfen, das Management unserer Vollversammlungen zu standardisieren und zukünftigen Planungsteams viel Arbeit ersparen. Wolfgang wird uns von seinen Erfahrungen bei der Organisation berichten. Der DIAKONIA Vorstand wird die Gelegenheit haben, ausführlich darüber zu diskutieren.

SCHRIFTVERKEHR

Zahlreiche Briefe habe ich anlässlich vieler Konferenzen und Veranstaltungen geschrieben, zusätzlich zu Dankschreiben und Glückwunschbriefen. Dies ist eine Möglichkeit, mit den Mitgliedern in Kontakt zu bleiben und deren Anliegen nicht aus den Augen zu verlieren. Gerne würde ich noch mehr schreiben, aber das ist davon abhängig, dass ich von den jeweiligen Ereignissen erfahre. Ich habe begonnen, einige Ereignisse im Yahoo Kalender zu posten, wie auch Daten von wichtigen Jubiläen usw. und lade die Regionalpräsidentinnen und alle anderen DIAKONIA Vorstandsmitglieder ein, diesen Kalender zu ergänzen.

Von Diakonisse Meresiana Sadrata-Kuricava (Oberin der Diakonissen in Fidji) habe ich das 2014 Programm des methodistischen Trainingszentrums sowie das Studentenhandbuch erhalten. Das gibt wieder neue Informationen und ich freue mich, dass DIAKONIA jetzt Zugang zu diesen Daten hat.

Bei einigen Mitgliedsverbänden stehe ich auf der Verteilerliste und ich freue mich darüber. So lerne ich viel über ihre Aktivitäten und Arbeitsschwerpunkte. Auf Facebook habe ich mich bei einigen Mitgliedern angemeldet und erfahre auch dort viel von ihnen.



Sandy Boyce mit Schwestern in Südkorea

BESUCHE

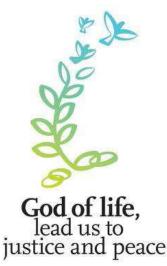
Ich konnte eine wunderbare Woche bei den Schwestern in **Südkorea** verbringen (während meines Besuchs anlässlich der ÖRK Vollversammlung). Ich habe viel über diese Schwesternschaft gelernt, ihre Hartnäckigkeit und stille Entschlossenheit, ihre Organisation und ihren hingebungsvollen Dienst.

Unmittelbar nach Ende der Vorstandssitzung werde ich nach **Südindien** reisen, wo ich eine (hoffentlich mehrere) Mitgliedsorganisation treffen werde.

Ökumenischer Rat der Kirchen (ÖRK)

Es war ein Privileg, an der Vollversammlung des ÖRK in Busan, Südkorea teilnehmen zu können. Ich habe darüber in einem Blog berichtet:

http://sandywcc.blogspot.com.au.



World Council of Churches 10th Assembly 30 October to 8 November 2013 Busan, Republic of Korea

Ich nahm an der Sitzung "Zum Dienst verpflichtet: Diakonie und Entwicklung in einer sich rasant verändernden Welt". In der Sitzung wurde theologisch, ekklesiologisch und praktisch darüber nachgedacht, wie paradigmatische Veränderungsfaktoren Kirchen und Werke beeinflussen. Ich hatte den Eindruck, dass sich die Diskussion weniger um diakonischen Dienst innerhalb der Kirche drehte als vielmehr um Sozialsysteme und Gruppen.

Es wurde festgestellt, dass die ökumenische Bewegung neues Denken erfordert, neue Ansätze und neue Kooperationsmodelle. Zwei grundsätzliche Dokumente wurden vorgestellt: "Theologische Perspektiven von Diakonie im 21. Jahrhundert" und "Das sich ändernde Entwicklungsparadigma: Eine ACT Allianz Diskussion".

Ich persönlich habe das Erlebnis genossen und die Möglichkeiten zum Netzwerken genutzt. Ich würde gerne das Verhältnis zwischen DIAKONIA und ÖRK vertiefen, allerdings mit Schwerpunkt auf diakonische Themen und Diskussionen, die auf einer Vollversammlung, an der tausende von Menschen teilnehmen, eher am Rande stattfindet. Hier spielt DIAKONIA nur eine kleine Rolle am Rand.

PUBLIKATION



Craig Nessan und Schwester Roswitha Buff

Ich bin aufgefordert worden, einen Artikel für die Zeitschrift "Currents in Theology and Mission" zu schreiben, ein Journal. das sechs Mal im Jahr erscheint und gemeinsam von der Lutheran School of Theology in Chicago, dem Wartburg Theological Seminar und dem Pacific Lutheran Theological Seminary herausgegeben wird. Die Ausgabe August 2015 wird das Thema haben: Die Zukunft des Diakonats. Die Herausgeber sind überzeugt, dass es ein kairos für die Kirche ist, größere theologische Klarheit und ekklesiologische Würdigung von Diakonie in der heutigen Welt zu gewinnen. Der Artikel soll ca. 3.000 Worte umfassen und eine Vision für den zukünftigen Diakonat entwerfen, in Relation zu seinen historischen Wurzeln, theologischer Bedeutung und heutiger Praxis. Am Ende des Artikels werden vier, fünf Fragen für eine Gruppendiskussion stehen, so dass er auch für Studentengruppen nutzbar ist. Gerne nehme ich Anregungen hierfür entgegen!

ÖKUMENISCHES

Ich habe Dr. Klaus Kießling, Präsident des Internationalen Diakonatzen-trums (IDZ/IDC), dem katholischen Pendant zu DIAKONIA, auf der DIAKONIA Weltversammlung in Berlin getroffen. Das IDZ bereitet gerade ein Forschungsprojekt "Pro Diaconia worldwide" vor, in dem unterschiedliche Konzepte des katholischen Diakonats überall auf der Welt untersucht werden. Klaus war auf der Suche nach einem australischen katholischen Diakon, der an diesem Projekt teilnehmen könnte. Ich konnte ihm einen katholischen Diakon aus Adelaide, Nick Kerr, nennen und Nick konnte bereits zu einem IDZ Treffen in Südafrika reisen.

NEUE ORGANISATION – ReDi, www.diaconiaresearch.org

Tony Addy, Vorsitzender der neuen International Society for the Research and Study of Diaconia and Christian Social Practice (ReDi) hat DIAKONIA eingeladen, mit dieser neuen Initiative zusammen zu arbeiten und möchte sich mit dem DIAKONIA Weltbund stärker vernetzen. ReDi arbeitet bereits gut mit Eurodiaconia zusammen, wo auch die Geschäftsstelle ist.

DANKSAGUNG

Gerne möchte ich meinen tiefen Dank Ulrike aussprechen, meiner Freundin und Ratgeberin. Ihre Erfahrung ist ein großer Schatz für DIAKONIA und ich persönlich habe schon viel davon profitiert. Ich werde Ulrike als Generalsekretärin vermissen, aber ich freue mich auch auf die Zusammenarbeit mit Traude. Danke, Ulrike, für alles, was du uns gegeben hast. Wir sind dankbar, dass du noch weiterhin im DIA-KONIA Vorstand bleibst. Dank auch an Laura für ihre klugen Kommentare, Kritik und Aufmunterungen und ihr ausdauerndes Engagement für DIAKONIA. Laura ist immer am anderen Ende einer Email greifbar – Entfernung ist kein Hindernis für Kommunikation! Also, Dank an beide, Ulrike und Laura dafür, dass sie nach unserem Treffen die DIAKONIA Nachrichten zusammenstellen.

ARBEIT "zwischendurch"

Wir werden Gelegenheit haben, uns zu überlegen, wie wir "zwischendurch", nach unserem persönlichen Zusammentreffen gemeinsam arbeiten können. Auch hier nehme ich gerne Anregungen entgegen.

ALLGEMEINES

Ich freue mich auf unsere gemeinsame Zeit, wenn wir uns als DIAKONIA Vorstand im Juli in Düsseldorf treffen. Da können wir uns besser kennenlernen und unsere Prioritäten für die nächsten Jahre diskutieren. Wir werden die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft anschauen. Ich freue mich auf die Diskussionen und auf die gemeinsame Zeit.



Rev. Dr. Olav Fykse Tveit bei der DIAKONIA Weltversammlung Berlin 2013

Ich schließe mit den Worten des ÖRK Generalsekretärs Rev. Dr. Olav Fykse Tveit, die er auf der 21. DIAKONIA Weltversammlung in Berlin gesprochen hat und in denen er sich auf das Thema "Diakonie – Heilung und Segen für die Welt" generell bezogen hat:

Die Diakonie der christlichen Kirche. die Heilung und Segen für die Welt bietet. ist nicht vorrangig Widerstand oder Konfrontation. Diakonie zeigt besondere "Alternativen, wie sich Menschen zueinander und zu der Natur verhalten", auf. Vom Heiligen Geist befähigt, ist die heutige Kirche aufgerufen, den Kräften der Zerstörung und Ungerechtigkeit, der Konflikte und Gewalt zu widerstehen, indem sie der Welt alternative Werte und Visionen zeigt. Indem sie die Werte und Vorstellung von Gottes Königreich verkörpert und durch ihren Dienst bezeugt, sollte christliche Diakonie diese Welt heilen, wiederherstellen und mit ihrem Schöpfer versöhnen, der allein der ultimative Grund für die Fülle des Lebens in Gesundheit und Ganzheit ist."

Vorschau



DRAE Regionalversamlung 1.-5. Juli 2015 Kongshaug, Norwegen



DOTAC Regionalversammlung 22.-26. Oktober 2015 Porto Alegre, Brasilien

Erster Bericht der Secretary

Von Diakonisse Ulrike Kellner, Secretary bis zum 30. April 2014

Vier Hauptaufgaben blieben mir nach der DIAKONIA Weltversammlung in Berlin:

1. Nacharbeiten der Weltversammlung:

- Alle Protokolle der Vorstandsitzungen vor, während und nach der Weltversammlung mussten verfasst und mit zwei unterschiedlichen Vorständen abgesprochen werden. Das dauerte eine Weile, doch konnten sämtliche Protokolle sowohl in Deutsch als auch in Englisch im Oktober 2013 verschickt werden.
- Mitglieder- und Vorstandsliste wurden aktualisiert und verteilt.
- Leider haben vor allem Teilnehmer aus Nordamerika ihren Rückmeldebogen zurückgeschickt, so dass die Statistik nicht vollständig repräsentativ ist. Die Ergebnisse der Umfrage werden an anderer Stelle vorgetragen.

2. Versand der Beitragsrechnungen

- Zusammen mit Schatzmeisterin Laura Lazar bereitete ich die Beitragsrechnungen für die Mitgliedsbeiträge 2014 vor und verschickte sie.
- Die Antworten auf diese Schreiben haben unsere Datenbank und in der Folge auch die Mitgliederliste wieder ein wenig aktueller gemacht.

3. Vorbereitung der Vorstandssitzung in Kaiserswerth

- Bereits im Oktober 2013 konnte die Einladung versandt werden.
- Da die Vorstandssitzung 2014 bei meiner eigenen Gemeinschaft stattfand, übernahm ich in enger Zusammenarbeit mit der Präsidentin die örtliche Organisation.



4. Übergabe der Arbeit an meine Nachfolgerin:

- Auf der Weltversammlung in Berlin stellten wir dem Plenum eine neue DIAKONIA Secretary vor. Nach einem Treffen mit ihr in Berlin übergab ich ihr die Unterlagen. Leider trat sie kurz nach dem Erhalt der Unterlagen von ihrem Amt zurück. In der Folge fungierte ich als Interim-Secretary noch bis in das Jahr 2014 hinein.
- Glücklicherweise ist es gelungen, eine neue Bewerberin zu finden, und nach einer intensiven Email-Diskussion im Vorstand wurde Schwester Traude Leitenberger als neue DIAKONIA Generalsekretärin ernannt. Wir trafen uns im April und sie begann mit ihrem Dienst am 1. Mai 2014.

Ich wünsche dem neuen Vorstand und besonders meiner Nachfolgerin, Schwester Traude Leitenberger, eine gute und erfolgreiche Sitzung und Gottes Führung und Segen für die Zukunft.

Zweiter Bericht der Secretary

Von Schwester Traude Leitenberger, Secretary seit 1. Mai 2014

Bevor ich mit meinem Bericht beginne, möchte ich den Mitgliedern des Vorstands für ihr Vertrauen in mich danken. Ich war überrascht und zugleich sehr glücklich über die Anfrage und Ernennung. Ich möchte die Arbeit von DIAKONIA mit all meinen Kenntnissen und Erfahrungen unterstützen.



Ulrike Kellner und ich trafen uns am 24. April 2014 in Stuttgart und sie übergab mir 12 Ordner mit Sekretariats-Unterlagen. Am 1. Mai 2014 begann offiziell meine Dienstzeit. Bis heute habe ich noch nicht viel zu berichten.

Für die Vorstandssitzung in Kaiserswerth hatte Ulrike Kellner das Meiste bereits organisiert. Es blieben die Einladungsschreiben für die Visa, letzte Absprachen mit dem MutterHaus Hotel und die Vorbereitung der Unterlagen für die Sitzung selber.

Ich danke Ulrike Kellner sehr für die Unterstützung, die sie bisher gegeben hat und für ihre Bereitschaft, mir auch weiterhin meine Fragen zu beantworten.

Bericht Webmanager

Von Diane Kaufmann, Webmanagerin

Die große Leistung des vergangenen Jahres war es, die Kontrolle über den Domain-Namen zu erlangen und unsere DIA-KONIA Website zu der Webhost-Firma GoDaddy zu transferieren. Dies war im März erledigt und seither läuft die Arbeit ohne Probleme.



Sandy hatte mich bei der Berliner Weltversammlung gefragt, ob ich auf der Website die einzelnen Mitglieder des Vorstandes mit Bild und einer kurzen Beschreibung im monatlichen Wechsel vorstellen könnte. Auf diese Weise ist immer Bewegung auf der Seite und die Vorstandsmitglieder werden weiter bekannt. Ich habe die mir zugeschickten Profile eingestellt – vielen Dank dafür! Die letzten Kurzbeschreibungen erhalte ich hoffentlich bei unserem Treffen im Juli – eine kleine Erinnerung an dieser Stelle ©

Die Website ist gut besucht. Es motiviert mich, dass die Statistik zeigt, dass die Seite jede Woche angeklickt wird. Wir brauchen immer wieder Neues, um die Menschen zum Wiederkehren zu motivieren.

Bericht Schatzmeisterin

Von Laura Lazar, Schatzmeisterin

Sie sehen unten die aktuellen und budgetierten Zahlen für Einkommen und Ausgaben des Jahres 2013. Wie Sie sehen, haben wir in Summe weit weniger ausgegeben als vorgesehen, obgleich unsere Ausgaben die Einnahmen um fast 2,000 Euro überstiegen. Mehr Informationen über die finanzielle Situation von DIAKONIA finden Sie in der Zusammenfassung der Vorstandssitzung vom Juli 2014.

	2013 Ac-	2013
	tual	Budget
Eingang		
Beiträge	37,404	35,000
Zinsen	297	250
Spenden	808	100
Total	38,509	35,350
Ausgaben		
Vorstand	16,481	27,000
Büro	567	750
Kommunikation	1,074	750
Externe Experten	2,250	2,500
Honorarium, Schatzmeisterin	7,500	7,500
Honorarium, Secretary	7,500	7,500
Verfügungsfond Präsidentin	1,000	1,000
Unterstützung der Regionen	0	0
Ökumenische Verbindungen	4,071	4,000
Verschiedenes	0	100
Total	40,443	51,100
Verminderung des allgemeinen Fond	1,934	15,750

Mitgliedsbeiträge und Spenden können Sie auf folgendes Konto überweisen:

Konto Nr. 4002199 Stiftung DIAKONIA Evangelische Bank (früher EKK), BLZ 520 604 10 IBAN: DE23 5206 0410 0004 0021 99 BIC: GENODEF1EK1

DIAKONIA VORSTANDSBERICHTE 2014

DIAKONIA Vorstandssitzung Juli 2014 Zusammenfassung Protokoll

Der Vorstand des DIAKONIA Weltbundes traf sich vom 24.- 29. Juni 2014 im Hotel MutterHaus in Düsseldorf, Deutschland.

Teilnehmerinnen:

Mitglieder: Sandy Boyce, Präsidentin; Emma Cantor (DAP Regionalpräsidentin); Marianne Uri Øverland, (DRAE Regionalpräsidentin); Lisa Polito (DOTAC Regionalpräsidentin); Alison McRae (DAP); Sabine Ritter (DRAE); Gillian Wilson (DOTAC); Elly Urio (DRAE); Ulrike Kellner (DRAE); Ann Wren (DRAE)

Officers: Diane Kaufmann, Web Manager; Laura Lazar, Schatzmeisterin; Traude Leitenberger, Secretary

<u>Gäste</u>: Louise Williams, DIAKONIA Präsidentin (2001-2009); Doris Horn, DIAKONIA Präsidentin (2009-2013), zeitweise; Diakon Wolfgang Scheidt, zeitweise.



DIAKONIA Weltvorstand
Sitzung in Kaiserswerth/Deutschland, Juli 2014
Von links nach rechts: Gillian Wilson, Laura Lazar, Alison McRae, Emma Cantor, Marianne Uri Øverland, Elly Urio, Lisa Polito, Sandy Boyce, Sabine Ritter, Ann Wren, Ulrike Kellner, Traude Leitenberger, Diane Kaufmann

Arbeitssitzung:

Präsidentin Sandy Boyce eröffnete die Sitzung, hieß alle mit einer kurzen Andacht willkommen und erläuterte dann die Arbeitsweise des Vorstandes. Sie stellte Traude Leitenberger als neue DIAKONIA Secretary vor und dankte ihrer Vorgängerin Ulrike Kellner für ihre Arbeit. Außerdem begrüßte sie die neuen Mitglieder Ann

Wren (DRAE), Gillian Wilson (DOTAC) und Alison McRae (DAP).

Nach der Genehmigung des Protokolls von 2013 wurden die Ausschüsse besetzt und die Präsidentin, die drei Regionalpräsidentinnen, die Secretaries, die Schatzmeisterin, die Webmanagerin und die ökumenischen Repräsentanten gaben ihre Berichte. Alle diese Berichte finden Sie in dieser Zeitschrift.



Mutterhaus in Kaiserswerth

Folgende Punkte wurden diskutiert:

- 1. Anfrage, ob das derzeitige DIAKONIA Logo ersetzt werden könnte durch das der Berliner Weltversammlung. Man entschied sich für das bestehende Logo.
- 2. Rückblick auf die Weltversammlung 2013. Mehr Informationen weiter unten. Diakon Wolfgang Scheidt stellte die Registrierungs-Software der Berliner Versammlung vor und übergab sie dem Vorstand.
- 3. Planung der Weltversammlung 2017 hier wurde folgendes beschlossen:
- 3.1 Als Ort soll die Loyola Universität in Chicago, Illinois gebucht werden, möglichst im späten Juni 2017.
- 3.2 Der Vorstand ist für das Programm verantwortlich, die örtliche Planungsgruppe für die Planung vor Ort.
- 3.3 Das Thema der Weltversammlung: *Vom Wind erfasst...*
- 3.4 Die Weltversammlung wird einen Tag kürzer.
- 4. Monatlicher Gebetsbrief. Hierfür ist jetzt der Vorstand zuständig. Der Gebetsbrief wird auf der DIAKONIA Facebook Seite veröffentlicht.
- 5. Die nächste Vorstandssitzung findet im November 2015 in Chicago, Illinois statt.
- 6. Vorschläge des Finanzausschusses:
- 6.1 Das Budget für 2015 wurde vorgestellt und beschlossen.
- 6.2 Der Überschuss der Berliner Weltversammlung wurde auf den allgemeinen Fond und den Stiftungsfonds aufgeteilt.

- Ein Fond für Weltversammlungen wurde eingerichtet.
- 6.3 Die Schatzmeisterin wurde beauftragt, eine Verlegung des Stiftungssitzes nach Deutschland zu prüfen.
- 6.4 Die Schatzmeisterin wurde beauftragt, die interne Kontrolle zu verbessern und die monatlichen Bankauszüge der Präsidentin zukommen zu lassen.

Andere Aktivitäten:

Neben den Arbeitssitzungen konnte der Vorstand noch an folgenden Aktivitäten teilnehmen:

- a) Frühstück und Mittagessen nahmen wir im MutterHaus Hotel ein, zum Abendessen gingen wir in ein Feierabendhaus, wo uns eine Kaiserswerther Schwester das Essen zubereitete.
- b) An einem Abend berichteten die früheren DIAKONIA Weltpräsidentinnen Louise Williams und Doris Horn über ihre Erlebnisse mit DIAKONIA und ihre Hoffnungen für die Zukunft der Organisation.



Drei DIAKONIA Weltpräsidentinnen: Louise Williams, Sandy Boyce, Doris Horn (von links nach rechts)

- c) Wir konnten an einer Führung durch das Kaiserswerther Gelände teilnehmen
- d) Wir hielten unsere eigenen Tagesandachten und waren zu denen der Kaiserswerther Schwestern geladen. Am Sonntag feierten wir gemeinsam mit den Kaiserswerther Schwestern und der Gemeinde Gottesdienst, in dem Sandy das Abendmahl hielt. Danach gab es ein gemeinsames Mittagessen mit den Gottesdienstbesuchern.

DIAKONIA VORSTANDSBERICHTE 2014 BERICHT DER REGIONALPRÄSIDENTINNEN

Bericht DIAKONIA-Asien-Pacific (DAP)

Von Emma Cantor, Regionalpräsidentin

DAP Mitgliedergruppen:

Australien Australian Anglican Diaconal Association
Australien Diakonia Uniting Church in Australia
Fidji Fiji Methodist Deaconess Order
Indien Tamil Evangelical Lutheran Church

Indien Deaconesses of Methodist Church of India Indien Order of Women in the Church of South India

Indonesien Ikatan Diakoni Wanita Huria Kristen Batak Protestan

Japan Deaconess House Bethesda

Japan Fellowship Deacony, Motherhouse Bethel Neusealand Diakonia Aotearoa New Zealand Association

Südkorea Diakonia Sisterhood in South Korea

Philippinen Commission on Deaconess Service of the United Methodist Church
Philippinen Deaconess Association of Iglesia Evangelica En Las Islas Filipinas
Philippinen Deaconess Association of the United Church of Christ in the Philippines



Neues von den DAP Mitgliederländern:

Indonesien

Ich traf Imelda in einem der indonesischen Seminare für ordinierte Frauen. Sie hat drei Kinder. Das Gebiet, für das sie zuständig ist, erstreckt sich über 3 verschiedene Regionen, iede voneinander 4-6 km entfernt. Sie verdient \$70,00 im Monat, abhängig von der Kollekte am Sonntag. Sie nutzt einen Motorroller. Die Zentrale zahlt ihr weitere \$7,00 Fahrgeld, aber ihr Moderator gibt ihr nur die Hälfte, unverständlicherweise. Die Mehrheit der IKA-DIWA Frauen lebt an der Armutsgrenze. Viele arbeiten in weit entfernten Palmenund Gummiplantagen. Weiblicher Klerus erhält als allerletzter gute Arbeitsplätze. Es gibt eine große Kluft im Berufungsprozess und weibliche Arbeitskräfte sind immer am Rand.

Riani ist eine alleinstehende Frau, die in einem der entlegensten Orte arbeitet. Sie suchte Hilfe in einer unserer Agenturen, um in ihrer kleinen Hütte ein Fenster und eine Toilette einbauen lassen zu können.

Zwei junge Frauen arbeiten in einer muslimischen Gegend mit viel Bergbau. Sie helfen der muslimischen Gemeinde, sich vor Ausbeutung zu schützen. Sie haben sich zufällig bei der Arbeit kennen gelernt. Ich besuchte eine von ihnen im Krankenhaus. Gott sei Dank können sie ietzt wieder arbeiten.

Zwei IKADIWA Mitglieder verstarben kürzlich.

Philippinen

Etliche Kirchenfrauen und Diakonissen arbeiten als Gastarbeiter in Hong Kong, ich allein kenne an die hundert Diakonissen und Kirchenfrauen. Hinzu kommen noch Mitglieder von UCCP und IEMELIF. Wegen ihrer geringen Löhne und ihrer wachsenden Familien entschlossen sie sich, am Abwanderungsprogramm von Fachkräften der Regierung teilzunehmen.

Ofelia war 23 Jahre in Hong Kong und arbeitet jetzt in Dubai. Nati ist jetzt in Kanada, Priscilla in den USA. Noch weitere

Diakonissen arbeiten in den USA, nicht zu reden von den 12-15 Millionen philippinischen Gastarbeitern, von denen viele ihr Glück machen.

Die Migranten bewegen sich auf den Migrationswellen auf der Suche nach einem besseren Leben. Ca. 5.000 Philippinos verlassen jeden Tag ihr Land auf der Suche nach Hoffnung und einem guten Leben. Die Philippinen und Indonesien sind Länder, aus denen Gastarbeiter kommen. Menschenhandel ist ein Thema.

Indien

Obgleich Indien nach China ökonomisch am stärksten wächst, heißt das noch lange nicht, dass sich die Situation von Frauen bessert. Viele unserer Mitglieder leiden unter Armut, Diskriminierung und fehlenden Möglichkeiten zur persönlichen Weiterbildung. Viele leben und arbeiten am Rand der Gesellschaft. Sie erhalten keinerlei Privilegien. Sie dienen den ärmsten der Gesellschaft, ohne dass ihre eigenen Bedürfnisse von ihrer eigenen Kirche anerkannt werden.

Korea und Japan

Japan ist eine sehr geschlossene Gesellschaft, in der Frauen traditionell zuhause bleiben und jeden Tag um Gleichberechtigung und Chancengerechtigkeit kämpfen müssen. Ähnlich wie die koreanischen Frauen, die die Glasglockenkultur durchbrechen müssen, um sich entwickeln zu

können. Beide Kulturen, Japan wie Korea, sind sehr patriarchalisch organisiert. Frauen haben es hier schwer, sich gleichberechtigt zu entwickeln. Sie gehören meist der ärmsten Bevölkerungsgruppe an. Wir haben nur wenige Mitglieder in Korea und Japan.

Fidji und Australien

Wie wir alle wissen, leidet Fidji als Land unter Militarisierung und Instabilität. Zu

Australien habe ich nicht denselben Zugang wie zu den anderen Mitgliedern.

In den vergangenen 12 Jahren hat sich DIAKONIA ASIEN-PAZIFIK gewöhnlich während der DIAKONIA Weltversammlung getroffen. Die fehlenden finanziellen Mittel sind ein großes Hemmnis in der Regionenarbeit.

Unter diesen Umständen in DAP gibt es



einen großen Bedarf an kreativen Lösungswegen für den Diakonat. Hier könnte die Führung von DAP und der Mitglieder ermutigender und helfender tätig werden. Die Führung von DAP könnte sich auch mehr für die soziale Reformen vor Ort einsetzen. Daran arbeiten wir.

Emma Cantor, DAP Regionalpräsidentin

Informationen von DAP Mitgliedsgruppen:

Indien: Diakonissen der methodistischen Kirche in Indien, so heißt die offizielle Diakonissengemeinschaft in Indien. Aktive Diakonissen: 80; bei DIAKONIA gemeldet: 39; im Ruhestand: 20. Shaila John Wesley leitet zurzeit den Rat für Diakonissen und Frauenarbeit. Sie nahm 2013 in Berlin als Delegierte ihrer Gemeinschaft teil. Sie wurde als eine der Vizepräsidentinnen der DIAKONIA Region Asien-Pazifik gewählt. Jedes Jahr wird eine Diakonissen- und Frauenarbeitswoche zu aktuellen Themen durchgeführt.

Vorgesehen in 2014: Ein Führungskräftetraining für 35 Diakonissen am 21.-25. Oktober 2014 zusammen mit der Missionsabteilung der vereinten methodistischen Regionalgruppe und der indischen methodistischen Kirche. Die nationenweite Vollversammlung der Diakonissen findet im Januar 2015 statt.

Die methodistischen Diakonissen planen, sich zu einem Verband "Diakonia-Indien" zusammen zu schließen, um sich so besser zu vernetzen.

Indonesien – Ikatan Diakoni Wanita Huria Kristen Batak Protestant

Die Kommunikation ist bedeutend einfacher mit der neuen Leitung von IKADIWA HKBP. An den beiden Schulen in Balige machten 19 Diakonissen, 15 Bibelfrauen und 19 Lehrer/Prediger ihr Examen.

DIAKONIA PHILS, Harris Memorial College und das UMW Regional Missionsbüro arbeiten weiter an der 2013 mit der Diakonissenschule Balige begonnen Zusammenarbeit hinsichtlich gemeinsamer Seminare und einem Studentenaustausch.

Diakonia Schwesternschaft in Südkorea:

Ich hatte die Möglichkeit, Schwestern bei der ÖRK-Vollversammlung letztes Jahr

kennenzulernen. Sie können das 33jährige Jubiläum ihrer Schwesternschaft und das 10-jährige Jubiläum der Diakonia Familiengemeinschaft feiern.

Philippinen – Commission on Deaconess Service of the United Methodist Church: An der jährlichen Mitgliederversammlung des Diakonissenausschusses am 13.-14. September 2013 im Decker Memorial Home in Quezon City nahmen die Vorsitzenden der jährlichen Konferenzen teil. Die Vorträge drehten sich um die Ämter, die Berufungsprozesse, Fortbildungsmöglichkeiten, Mentoring und Engagement in der Kommune. Die Diakonissen sind auf 24 jährliche Konferenzen verteilt, die die verschiedenen Arbeitsfelder Frauen, Jugendliche und Kinder abdecken.

selbst arbeite als BOT Mitglied von Harris und veranstalte zusammen mit SPCM Programme.

In diesem Arbeitsjahr sind ca. 250 Diakonissen auf drei Diözesen (Davao, Manila, Baguio) verteilt. 2014 machten am Harris Memorial College 34 Kindergärtnerinnen und Erzieherinnen ihr Examen. Am Christlichen College für Süd-Philippinen wurden drei Diakonissen eingesegnet. Ich Deaconess Association of the United Church of Christ in the Philippines): Bei DIAKONIA angegebene Mitglieder: 25 Aktive

Deaconess Association of Iglesia Evangelica En Las Filipinas: Es gibt 75 Diakonissen. Auf der nationalen Vollversammlung 2.-4. Juni 2014 wurde eine neue Leitung gewählt.

Programm: Stärkung der Mitglieder und der Gemeinschaft durch Fortbildung, Einkehrtage, Spiritualität und enge Bindung an die Kirchengemeinden. Die Ausbildung wird gerade reformiert. Kürzlich hielten sie ihre Jahresversammlung (im Juni).

DIAKONIA PHILS organisiert die Zusammenarbeit der drei Mitgliedsorganisationen, die gemeinsam den Vorstand stellen.

Aktivitäten: DIAKONIA PHILS dankt allen für ihre Gebete und Hilfen für die Opfer des Haiyan Taifun. Mit Ihrer Hilfe konnten wir Programme zur Bewältigung der Traumata bei Frauen, Jugendlichen und Kindern in Yolanda auflegen. In diesen Programmen konnten die Erlebnisse erzählt, aber auch neue Perspektiven gewonnen und Überlebenstechniken gelernt werden. Samen der Hoffnung wurden gesät.

Diakonia Farm – 6015 SQ m Land wurden DIAKONIA PHILS geschenkt und mit Obstbäumen und Heilpflanzen bepflanzt.

Diakoniehaus – es gibt den Plan eines Diakoniezentrums, um der ländlichen Bevölkerung beim Überleben zu helfen. Geplant sind Einkehrtage, Fortbildungen, spirituelle Angebote, Gemeinschaftsaktivitäten.

DIAKONIA PHILS Vollversammlung Oktober 2013 in Palawan, Philippinen
An der alle zwei Jahre stattfindenden Versammlung nahmen 150 Delegierte teil.
Thema: Heilung und Ganzheitlichkeit

DIAKONIA PHILS Vollversammlung Oktober 2015: Das Thema wird sich mit Heilung des Konflikts mit der Urbevölkerung beschäftigen.

Zwei Gruppen sind dabei, ihre Bewerbungen vorzubereiten: Ang Iglesia Metodista sa Philipinas und die Diakone/Priester der Episcopal Church in den Philippinen.

2017 DIAKONIA Weltversammlung: Aus Gründen, die wir nicht beeinflussen konnten, musste DIAKONIA PHILS die Einladung, die DIAKONIA Weltversammlung 2017 auszurichten, wieder zurückziehen. Wir bedauern dies sehr.

Wichtige Internet and E-mail Adressen

WEBSITES

DIAKONIA World Federation DAP DRAE DOTAC

WORLD "OFFICERS"

president@diakonia-world.org secretary@diakonia-world.org diakoniatreasurer@gmail.com deutsch.editor@diakonia-world.org english.editor@diakonia-world.org webmaster@diakonia-world.org http://www.diakonia-world.org http://www.dap.info http://www.drae.info http://www.dotac.info

REGIONAL

dap.president@diakonia-world.org dotac.president@diakonia-world.org drae.president@diakonia-world.org drae.secretary@diakonia-world.org drae.treasurer@diakonia-world.org

Mitgliedsbeiträge und Spenden können Sie auf folgendes Konto überweisen:
Konto Nr. 4002199 Stiftung DIAKONIA

Evangelische Bank (früher EKK), BLZ 520 604 10 IBAN: DE23 5206 0410 0004 0021 99 BIC: GENODEF1EK1

Bericht DIAKONIA der Amerikas und der Karibik (DOTAC) Von Lisa Polito, Regionalpräsidentin

DOTAC Mitgliedsorganisationen

Association of Anglican Deacons in Canada/ Association Anglicane des Diacres au Canada	89 Mitglieder
Association for Episcopal Deacons	350 Mitglieder
Deaconess Community of the Evangelical Lutheran Church in America	72 Mitglieder
Deacons and Diaconal Ministers, Division of Ordained Ministry, The United Methodist Church	1.000 Mitglieder
Diaconal Minister of the Evangelical Lutheran Church in America	150 Mitglieder
Diaconal Ministers of the Evangelical Lutheran Church in Canada	31 Mitglieder
Diaconia da Igreja Evangélica de Confissão Luterana no Brasil	160 Mitglieder
Diakonia, United Church of Canada (Seven graduates in the past year)	287 Mitglieder
Lutheran Deaconess Association/Conference/ Conference of Lutheran Deacons (Sieben Einsegnungen im vergangenen Jahr)	201 Mitglieder
Office of Deaconess, Home Missioner and Home Missionary, United Methodist Church, (27 Einsegnungen im vergangenen Jahr)	349 Mitglieder
Order of Diaconal Ministries, Presbyterian Church in Canada	55 Mitglieder
Wesley Diaconal Community of the Methodist Church in the Caribbean and the Americas	31 Mitglieder



DOTAC Vorstand

Veranstaltungen und Jubiläen

Vom 22.-26. Oktober 2015 findet die nächste DOTAC Regionalversammlung statt, und zwar in Porto Alegre, Brasilien.

Jedes Jahr findet eine Mitgliederversammlung der Diaconal Fellowship of the Evangelical Church of the Lutheran Confession in Brazil (IECLB) (=Comunhão de Obreiros Diaconais -COD = Diakonengemeinschaft der luth. Kirche in Brasilien) statt. Zusammen mit der Partnerorganisation in Berlin, der Schwestern- und Brüderschaft des Evangelischen Johannesstifts (SBES) veranstaltet die Gemeinschaft jedes Jahr ein Partnerschaftsseminar. In diesem Jahr fand es in Brasilien statt. Während ihres

Aufenthaltes in Brasilien vom 7.-27. Januar 2014 besuchte die deutsche Gruppe diakonische Einrichtungen nahe São Leopoldo, knüpften Kontakte mit Gastfamilien in Südbrasilien und in Espírito Santo und lernten, sofern das möglich war, mit Diakonin Vilma die Realität in Rio de Janeiro kennen. Das Seminar selber fand im Mutterhaus São Leopoldo mit dem Thema Als Kirche der Reformation heute diakonisch tätig sein statt. Dem Seminar folgte die allgemeine Mitgliederversammlung unter dem Thema Denken an die Zukunft. Bei diesem Treffen wurde die zukünftige Strategie der Gemeinschaft diskutiert und Ziele für die Zeit nach der Vollversammlung formuliert.

Ev. lutherische Schwesternschaft – 75 Jahre diakonisches Leben und Zeugnis Dankbar blicken wir zurück und erkennen, wie Gott sich um die Gemeinschaft während ihres 75jährigen Bestehens gekümmert hat. Aber wir schauen auch mit Glauben und Zuversicht voraus und stellen uns neuen Herausforderungen.



Mutterhaus São Leopoldo

Seit Anfang 1913 arbeiten lutherische Schwestern in Brasilien. Deutsche Einwanderer erkannten das Fehlen von Menschen mit Kenntnissen der Krankenpflege und Pädagogik. Sie erbaten von Deutschland Schwestern mit entsprechender Ausbildung. Schon bald wollten auch brasilianische Frauen als Schwestern arbeiten. Auf dem Frauenkongress 1938 wurde die

Gründung eines Diakonissen Mutterhauses in Brasilien beschlossen. Jedes Jahr werden am 17. Mai alle Schwestern eingeladen. In diesem Jahr nahm die Mehrheit der Schwestern teil und die Zusammenkunft endete mit der Feier des 75jährigen Jubiläums des Diakonissen Mutterhauses. Thema der Versammlung war Stärkung von Diakonie – Erleben von Gemeinschaft in der Schwesternschaft.



Kapelle des Mutterhauses

Diakonisch und pastoral ausgebildete Pfarrer leiteten den Gottesdienst zum 75jährigen Jubiläum. Die Predigt hielt P. Silvia Genz, zweite Vizepräsidentin der IECLB. Sie sprach über die Begegnung des Auferstandenen Jesus mit Maria Magdalena (Joh. 20).

Nach dem Festgottesdienst konnten alle gemeinsam im Diakonissen Mutterhaus zu Mittag essen, gefolgt von Kaffee und Kuchen am Nachmittag. Gott schenkte uns einen herrlichen Tag, ohne zu heiße Sonne, Kälte oder Regen. In einem Raum war eine Ausstellung über die Entwicklung der Schwesternschaft aufgebaut. Wir hatten ein kulturelles Programm und die Besucher konnten das Lar Moriá Altersheim besuchen, wo über 70 ältere Menschen leben.

Wir wissen, dass das Leben aus Veränderungen besteht und das ist es, was die Ev. Luth. Schwesternschaft in ihrer 75jährigen Geschichte erlebt hat. Zurzeit haben wir Frauen in der Schwesternschaft, die den Ruf in die Gemeinschaft hörten, die aber andere Berufe ohne theologische Ausbildung erlernt haben und auch nicht in der Kirche als diakonische

"Die Sieben" ist ein zehnmonatiges, niederschwelliges Ausbildungs- und Zurüstungsprogramm für junge Erwachsene der **Association for Episcopal Deacons**.

Die Teilnehmenden verbringen ein Jahr mit verantwortungsvoller Arbeit und Nachdenken darüber in eigenen Gemeinschaften. Daneben reflektieren sie ihren eigenen Ruf mit ihren Mentoren, Diakonen der Episcopal Church. Die diakonischen Men-

Deacon Lori Mills-Curran (**Association of Episcopal Deacons**) erhielt den St. George Award, der höchsten Auszeich-

Die Association for Episcopal Deacons hielt ihre jährliche Konferenz für Erzdiakone und leitende Diakone vom 27.-30. März in Baltimore ab. Hier können sich diakonische Leitungen der Diözese treffen und austauschen. Vorträge über das PICO Organisationsmodell für Gemeinschaften wurden gehalten und es gab eine Podiumsdiskussion über die Sinnhaftigkeit von Diakonenräten in den Diözesen. Es gab mehrheitlich kein festes Programm, sondern die Anwesenden schlugen Themen vor, über die geredet werden sollte (open space model). Es gab 15 solcher Einheiten. Das Open-Space-Modell ist sehr hilf-

Amtsträger tätig sein wollen. Diese Frauen nennen wir diakonische Schwestern. Auf der anderen Seite nehmen wir auch Pfarrerinnen und Katechetinnen in Schwesternschaft auf. Wir danken Gott. dass wir 2013 zwei Frauen in die Schwesternschaft aufnehmen konnten und zwei junge Pastorinnen haben bereits einen festen Aufnahmetermin für dieses Jahr. Gott ruft weiterhin Arbeiter zu seinem Dienst und wir laden Frauen, junge und alte, ein, die Ev. Luth. Schwesternschaft kennen zu lernen. Wir laden Sie ein. Teil dieser Familie zu werden, die in Gemeinschaft lebt und denen dient, die in Notsind, motiviert durch die Liebe Gottes. 1939 wurde dieses Verlangen gestillt, das Diakonissen Mutterhaus wurde gegründet.

Diak. Gisela Beulke, Vorsteherin des Diakonissen Mutterhauses

toren halfen den Teilnehmenden, an ihrem Wohnort entsprechende Tätigkeiten zu finden und unterstützen ihr geistliches Wachstum. Teilnehmende wie Mentoren wurden online und über andere interaktive Kommunikationsmöglichkeiten miteinander für Gruppenstunden und Diskussionen vernetzt. Das Projekt läuft drei Jahre und man ist jetzt dabei, für das letzte Projektjahr Kandidaten zu werben.

nung für Jugendarbeit, die die Episcopal Church vergibt.

reich besonders für Gruppen, wo ein Teil der Teilnehmenden seit vielen Jahren kommt, während andere zum ersten Mal dabei sind. Es bringt die Anwesenden dazu, sich darüber Gedanken zu machen, was sie von dem Treffen erwarten und dies dann auch einzufordern. Heraus kommen sehr produktive Diskussionen. Eines der erfolgreichsten Open-Space-Meetings war das mit einem Repräsentanten der Episcopal Divinity School, der Ausbildungsstätte in New Haven, über das Verhältnis von Diakonen und Seminaristen.

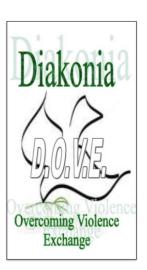
Herausragende DOTAC Aktivitäten

Zurzeit planen wir unsere Regionalkonferenz in Porto Alegre, Brasilien, im Oktober 2015

Wir bereiten auch ein neues DOVE (DIA-KONIA Overcoming Violence) Event in Kanada 2017 vor.



Lisa Polito DOTAC Regionalpräsidentin



Themen, Schwierigkeiten, Behinderungen, Herausforderungen

In der Evangelisch Lutherischen Kirche in Amerika (ELCA) gibt es den Vorschlag an die Kirchenvollversammlung, die bestehenden drei ELCA Gruppen (ELCA Diakonissengemeinschaft, Diakoniepfarrer der ELCA und Angehörige von Dienstgemeinschaften) zu einer Organisation zusammenzufassen. Alle Mitglieder dieser Gruppe sollen den Titel "Diakon" führen und es soll eine einheitliche Ordinationsagenda geben. Diese Veränderung würde drei unserer Mitglieder betreffen.

Es gibt einige Menschen, die gerne in einen unserer Mitgliedsverbände eintreten und mit ihrer Arbeit beginnen würden, die aber vorher eine von ihrer Kirchenleitung autorisierte Position brauchen, um dann dort eingesegnet zu werden. Dann erst können sie der entsprechenden diakonischen Gemeinschaft beitreten.

Alle unsere Mitgliedsverbände müssen hart daran arbeiten, den Wert des Diakonats herauszustellen. Wir versuchen, uns so gut wie möglich gegenseitig dabei zu unterstützen.

Werbung

Wir überarbeiten gerade unsere Website. Die meisten unserer Mitglieder verfügen jetzt über eigene Websites. Wir haben jetzt 296 Mitglieder in unserer Facebook Gruppe. Viele Mitgliedsverbände haben mittlerweile eigene Facebook Gruppen. Lisa, DOTAC Präsidentin, gehört fast allen diesen Gruppen an, wenn auch manche privat sind. Größenmäßig reicht das Spektrum von 937 (United Methodist Deacons) bis zur ELCIC Gruppe mit 11 Mitgliedern.

Jedes Mitglied arbeitet an seiner eigenen Werbung. Die Diakoniepfarrer der ELCIC hatten einen Diakoniesonntag, gesponsert von der Kirche.

Diakonisse Becky Louter (United Methodist Church) wird einen Artikel für die August 2015 Ausgabe des Journals *Currents in Theology and Mission* verfassen mit dem Titel *Die Zukunft des Diakonats".* Sie und Victoria Rebeck (Diakone der UMC) schreiben gemeinsam einen Artikel in der Kirchenzeitung *The UMC*, in dem sie die beiden Ausformungen des Diakonats (Klerus und Laie/Diakon und Diakonissen/Missionarinnen).

Rolle und Zukunft des Diakonats

Die presbyterianische Kirche in Kanada kennt drei Bereiche des diakonischen Dienstes: christliche Ausbildung, Seelsorge und sozialer Dienst.

Einige Mitgliedsgruppen haben Mitglieder, die um entsprechende diakonische

Stellen ("calls") kämpfen. Sie setzen sich mit den örtlichen Gemeinden auseinander, die Einzelne ermutigen, eher in den pastoralen Dienst zu gehen als ins Diakonat. Einige Gruppen wachsen, wenige schrumpfen.

Konferenzen

Eine Konferenz mit dem Titel A Study of the Understanding of the Office of Deaconess and Home Missioner – Is it considered a Lay Order in The UMC? wird vom 26.28. September 2014 stattfinden. Eine der Diskussionsteilnehmerinnen ist Louise Williams.

Deaconess Rachel Patman (*Hurt people, hurt people*), eine der Teilnehmerinnen des ersten DOVE Events in New York City, erhielt an der Eastern Mennonite

University eine Ausbildung, um Traumata bekämpfen zu können (Strategies for dealing with Trauma And building Resilience = STAR). Jetzt können auch wir STAR Ausbildungen nicht nur für uns selbst anbieten, sondern auch für andere Kirchengruppen oder Gemeinschaften, die mit traumatisierten Menschen arbeiten, aber mit begrenzten Möglichkeiten kämpfen.



Bericht DIAKONIA-Region-Afrika-Europa (DRAE)

Von Marianne Uri Øverland, Regionalpräsidentin

DRAE – Afrika und Europa ist die größte unserer drei Regionen und ist unterteilt in neun Subregionen:

- 1: Vereintes Königreich und Nordirland
- 2: Finnland und Schweden
- 3: Dänemark und Norwegen
- 4: Deutschland (Kaiserswerther Verband), Frankreich, Österreich und Ungarn
- 5: Deutschland (DGDV), Schweiz und Niederlande
- 6: Malawi, Südafrika, Madagaskar, Tansania and Sambia
- 7: Kamerun, Äthiopien, Ägypten, Ruanda, Kenia und Nigeria
- 8: Deutschland (VEDD, nur Mitglied in der Region)
- 9: Deutschland (Zehlendorfer Verband)



Nachrichten von Einzelpersonen

Ibironke Owuro aus Nigeria wurde zur Vizepräsidentin der DIAKONIA Region DRAE gewählt.

Forstanderinne Edy Kjærsgaard vom St. Lukas Stiftelsen in Kopenhagen verstarb am 15. November 2013. Ihre Krankheit beeinflusste die gesamte Organisation während des letzten halben Jahres. Schwester Marie Oved, Vizevorsteherin, agiert für eine Übergangszeit als Leiterin der Schwesternschaft/Diakoniegemeinschaft und des Werks. St. Lukas ändert die Organisationsstruktur und hat beschlossen, einen Direktor einzustellen.

In Oslo, bei Diakonova, ist die Leiterin Åse Snøtun ausgeschieden. Kirsti Eide ist die neue Leiterin auf einer Teilzeitstelle (40%).

Marianne Uri Øverland verlässt ihre Position als Forstanderinne des Diakonissehuset Lovisenberg in Oslo. Bislang gibt es noch keine Nachfolgerin.

Im Oktober 2013 übernahm Schwester *Greet Verhoeven* die Leitung des Zendings-Diaconissenhuis Amerongen von Schwester *Dorien Peet*, die die Leitung 12 Jahre innehatte.

Auf einer Konferenz im Oktober 2013 in Berlin wurde Dr. *Martin Zentgraf* als Vorsteher des Zehlendorfer Verbandes bestätigt.

Die Direktorin des Diakoniewerk Gallneukirchen/Österreich, Pfr. Mag. *Christa Schrauf* wurde zur Präsidentin der Kaiserswerther Generalkonferenz gewählt.

Nach dem Tod von drei Schwestern, besteht die Gemeinschaft Fébé Evangélikus Diakonissza Egyesület Anyaháza (Ungarn) nur noch aus 7 Schwestern. Sie alle sind zwischen 83-97 Jahre alt. Nach wie vor leben sie im alten Mutterhaus. Dies ist allerdings mittlerweile Teil des Altersheims Sarepta.

Veranstaltungen und Jubiläen

Diakonissestiftelsen in Kopenhagen feierte sein 150. Jahresfest im Mai und im November beging Forstanderinne Merete Pelle Poulsen ihr Silberjubiläum.

In *Deutschland* konnten 2014 gleich vier Mutterhäuser eindrucksvolle Jahresfeste feiern: Bad Kreuznach (125 Jahre), Guben (130 Jahre), Neuendettelsau (160 Jahre)

und Zehlendorf, 120 Jahre. Die Jahresfeste werden mit großen Vollversammlungen begangen, zu denen alle Schwestern und Brüder eingeladen sind.

2016 können sowohl die Kaiserswerther Generalkonferenz als auch die Zehlendorfer Konferenz ihr 100jähriges Jubiläum feiern.



Rev Marianne Uri Øverland DRAE Regionalpräsidentin



Schwester Sabine Ritter Secretary DRAE

Highlights

Der DIAKONIA-DRAE Vorstand traf sich in Blackpool, UK. Die Sitzung wurde von Vorstandsmitglied Ann Wren organisiert. Es war eine ergiebige Sitzung und verband Arbeitseinheiten mit Informationen über die Region und mit praktischen Erlebnissen. Der Bürgermeister von Blackpool lud den Vorstand zu einem Empfang ins Rathaus und spendete großzügig, u.a. für ein gemeinsames Abendessen.



DRAE Vorstand

Neue Mitglieder in der Region

Der Vorstand akzeptierte einstimmig den Aufnahmeantrag der Highveld Deacons aus Südafrika. Diese neu gegründete Gemeinschaft mit 9 Mitgliedern erfüllt alle DRAE Aufnahmekriterien. Der Antrag schließt einen Aufnahmeantrag für den DIAKONIA Weltbund mit ein.

Themen, Schwierigkeiten, Behinderungen, Herausforderungen

Es gab eine Zeitlang Probleme, DRAEs Mitgliedsbeiträge einzuziehen. Dies lag

vor allem an Verwirrung und Missverständnissen.

Rolle und Zukunft des Diakonats

Die nächste DRAE Konferenz wird vom 1.-5. Juli 2015 in Norwegen stattfinden. Thema: "Im Auge des Orkans" Diakonie – biblische Herausforderung für die ganze Kirche in unserer heutigen Welt. Die Konferenz wird besonders beleuchten:

was ist die Herausforderung, wenn Diakonie auf die Welt trifft; was bedeutet es in den verschiedenen Ländern, Diakon zu sein; das Verhältnis von Kirche und Gemeinschaften; und die derzeitigen Veränderungen in Kirchen und Gesellschaften.

Konferenzen

Eine Konferenz des EVFD fand im September 2013 in Wien statt unter dem Thema Spiritual Care. Wie wichtig Spiritual Care sowohl für Patienten auf regulären wie Palliativstationen, aber auch für die Mitarbeitenden in christlichen Institutionen ist, wurde in verschiedenen Vorträgen deutlich.

Im September 2013 fand das Eröffnungssymposion von "TANGES" an der Evangelischen Hochschule Tabor in Marburg statt. Dies ist ein neues Institut für Kulturhermeneutik und Lebensweltforschung. Die Schüler des Zehlendorfer Verbandes hatten im März in Berlin ein Seminar zum Thema Steh auf und iss, denn die Reise ist zu lang für dich. Die Schwestern der Communauté des Diaconesses de Reuilly (Frankreich) zelebrierten ihre jährlichen Einkehrtage vom 30. Oktober – 3. November 2013. Thema: Heiliger Geist - Gnade und Herausforderung. Professor Gérard Siegwalt, Strasburg, hielt den Hauptvortrag. Bei der Versammlung wurden drei neue Novizen in den Dritten Orden eingeführt und zwei Diakonissen konnten ihr 70jähriges Jubiläum feiern. Novize Soeur Caroline wurde in eine profess temporaire (zeitlich begrenzte Mitgliedschaft) eingeführt. Sie ist die Erste in dieser neuen Art des Noviziats, das als Antwort auf heutige Bedürfnisse entwickelt wurde.

Ökumenische Beziehungen

Eurodiaconia: DRAE strebt eine engere Kooperation mit Eurodiaconia an, um an diesem Netzwerk, dem Wissen und der Öffentlichkeitsarbeit (EU Zuschüsse) teilhaben zu können. Die Regionalpräsidentin nahm an der Mitgliederversammlung (11.-13. Juni 2014 in Prag) teil und begründete ein gutes Verhältnis zu Geschäftsführerin Heather Roy.

KAIRE: DIAKONIA gehört zu den Gründungsmitgliedern von KAIRE. Deswegen ist es wichtig, diesen Kontakt zu pflegen und an KAIRE Veranstaltungen teilzunehmen, und sie in unsere Versammlungen mit hineinzunehmen. Sr. Elisabeth Meier nahm am KAIRE Treffen 14.-19. Mai 2014 in England teil.

PORVO: Diese Organisation fördert die Kommunikation zwischen anglikanischen und lutherischen Kirchen in Nordeuropa und hält Treffen in unterschiedlichen Teilen Europas ab. Ann Wrenn ist DRAEs Repräsentantin.

KEK: Zurzeit gibt es noch keinen direkten Kontakt zur Konferenz Europäischer Kirchen. Aber Vertreter nahmen auch an der Versammlung von Eurodiaconia teil, wodurch diese ein wichtiger Knotenpunkt zwischen DRAE und KEK sein könnte.

DIAKONIA VORSTANDSBERICHTE 2014 ÖKUMENISCHE BEZIEHUNGEN

Ökumenischer Rat der Kirchen

Vgl. Bericht der Präsidentin

Internationales Diakonatzentrum (IDZ)

Von DIAKONIA Repräsentantin beim IDZ, Diakonisse Ulrike Kellner

Das IDZ ist der Verband römischkatholischer Diakone und ihrer Frauen. Es entstand aus dem "Internationalen Diakonatskreis", der 1959 in Freiburg gegründet wurde, und der 1965 in "Internationales Informationszentrum für Fragen im Zusammenhang mit dem Diakonat" umbenannt wurde. 1966 begann man, die Zeitschrift Diaconia herauszugeben. 1969 änderte man den Namen in IDZ. 1992 wurde der Sitz von Freiburg nach Rottenburg, südlich von Stuttgart verlegt. Seitdem ist das IDZ an die römisch-katholische Diözese Rottenburg angeschlossen und seither wird es immer internationaler.

2002 gründete der Rottenburger Bischof Dr. Gebhard Fürst die *Stiftung Diaconia Christi Internationalis*. Diese Organisation sammelt Geld für den Fall, das die römisch-katholische Kirche ihre finanzielle Unterstützung einstellt. Obgleich die Deutschen aus historischen Gründen immer

noch zahlenmäßig die Mehrheit der Mitglieder stellen, bekommen doch Diakone aus anderen Teilen der Welt, wie z.B. Lateinamerika und Indien mehr und mehr Einfluss. Derzeitiger Präsident ist Professor Klaus Kießling, der auch an der DIAKONIA Weltversammlung in Berlin 2013 teilgenommen hat.

Beim Vorstandstreffen in Johannisburg, Südafrika im Februar 2014 beschloss das IDZ ein Projekt namens "Pro Diaconia Christi". Hier soll der Diakonat innerhalb der römisch-katholischen Kirche erforscht werden. Begonnen wird das Projekt an der katholischen Hochschule für Philosophie und Theologie Sankt Georgen, an der auch Klaus Kießling lehrt. Wenn alle deutschen Diözesen erforscht sind, wird das Projekt international ausgeweitet.

Im nächsten Jahr wird das IDZ sein 50jähriges Jubiläum feiern, und zwar in Rom/Italien.



Bericht DIAKONIA Weltversammlung Berlin 2013

Von Diakonisse Ulrike Kellner

Wir können auf eine sehr erfolgreiche Berliner DIAKONIA Weltversammlung 2013 zurückblicken.

Gastgebende Verbände: In der Schlussveranstaltung der DIAKONIA Weltversammlung in Atlanta 2009 luden die drei großen deutschen Verbände (Kaiserswerther Verband, VEDD und Zehlendorfer Verband) den DIAKONIA Weltbund für die Versammlung 2013 nach Berlin ein. Aus rechtlichen Gründen wurde eine GBR gegründet, um Verträge abschließen, Geld einsammeln und die Geschäfte führen zu können. Diese GBR wird 2015 wieder aufgelöst, wenn alle Konten geklärt sind. Zusammen mit zwei weiteren deutschen Verbänden (Deutscher Gemeinschafts-Diakonieverband und Johanniter-Schwesternschaft) wurde ein Planungskommittee gegründet. DIAKONIA Vorstandsmitglieder Sabine Ritter und Ulrike Kellner bildeten die Verbindung zu DIA-KONIA.

Unmittelbar nach der Weltversammlung in Atlanta begann das Planungsteam seine Arbeit. Es war Glück, dass der Leiter der diakonischen Schwestern- und Brüderschaft des Johannesstifts, Diakon Wolfgang Scheidt, in den Ruhestand ging und als Organisator der Weltversammlung gewonnen werden konnte.

Finanzen: Es war von Anfang an klar, dass die gastgebenden Verbände zur Durchführung der Weltversammlung Sponsoren brauchen würden. Die Teilnahmegebühr durfte nicht höher als 800 Euro sein – und dieser Betrag war für manche Mitglieder schon zu hoch: sie hätten gerne teilgenommen, konnten aber den Preis nicht zahlen. Darum wurden große Anstrengungen unternommen, für die Weltversammlung zu werben und Geld

zu sammeln. Insgesamt haben die fast 150 deutschen diakonischen Gemeinschaften mehr als 93.500 Euro gespendet. Andere Sponsoren gaben mehr als 200.000 Euro. Die Gesamtkosten der Weltversammlung beliefen sich auf fast 549.000 Euros.

Nachdem alle Rechnungen bezahlt waren, konnte das Planungsteam nicht nur den Kredit von DIAKONIA zurückzahlen, sondern darüber hinaus auch einige Aufwendungen von DIAKONIA übernehmen, sowie Registrierung und Reisekosten von denen bezahlen, die eigentlich von DIAKONIA finanziert werden sollten (inkl. der Kosten des Reisefonds). Angesichts der Finanzen von DIAKONIA ein ganz wunderbares Geschenk.

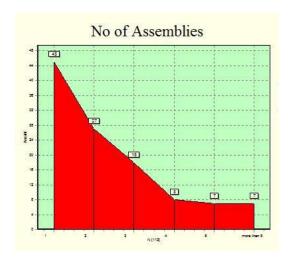
Eine Entscheidung des DIAKONIA Vorstandes war es, dass Teilnehmende, die nicht zu einem DIAKONIA Mitgliedsverband gehören, einen deutlich höheren Teilnahmebeitrag (1.000 €) zahlen sollten. Nur wenige Personen wählten diese Option. Ausnahmen wurden gemacht für Gruppen aus Tansania und Polen als einladende Geste.

Teilnehmer: 290 Personen nahmen an der gesamten Weltversammlung teil. Aus naheliegenden Gründen kam die größte Gruppe aus Deutschland (84), dicht gefolgt von den Teilnehmenden aus den USA (77).

Zum ersten Mal war eine Teilnahme nur am Wochenende möglich. 73 Personen nahmen diese Option wahr, die meisten kamen aus Deutschland, sechs Personen aus den USA und einer aus Australien. Der Schlussgottesdienst fand im Berliner Dom statt. Ungefähr 500 Personen nahmen teil und füllten das große Kirchenschiff. 68 stimmberechtigte Delegierte nahmen an der Weltversammlung teil, 28 davon wurde über den DIAKONIA Reisefonds die Teilnahme ermöglicht.

Nach der Weltversammlung, wurden die Teilnehmenden in einer Umfrage über ihre Erfahrungen befragt. 113 Personen beteiligten sich daran.

Wie die Umfrage zeigt, nahmen etliche Teilnehmende zum ersten Mal an einer DIAKONIA Weltversammlung teil (Anzahl der Teilnahmen von links nach rechts: 1 – mehr als 5):



Veranstaltungsort, Verpflegung, Kommunikation, Übersetzung, Gastfreundschaft: die meisten Befragten waren mit ihrer Unterkunft und dem Essen zufrieden. Sie fühlten sich vor und während der Weltversammlung gut informiert. 90% waren mit den Dolmetschern zufrieden.

Das Computerprogramm, das für die Registrierung und Organisation der Weltversammlung benutzt wurde, wird DIA-KONIA zur Verfügung gestellt werden und kann so für spätere Weltversammlungen genutzt werden.

Die Teilnehmenden waren überwältigt von der Gastfreundschaft, die ihnen während der Veranstaltung entgegengebracht wurde.

Programm: Grundsätzlich war die Resonanz positiv (6 auf einer Skala von 10). Die Meisten fanden die Balance zwischen Programm und Freizeit in Ordnung (81 positive Stimmen, 36 negative) und hatten genug Zeit, sich mit anderen auszutauschen.

Wir waren sehr froh und stolz, dass der Generalsekretär des Weltrats der Kirchen.

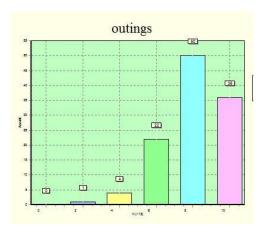
Dr. Olav Fykse Tveit, an der Weltversammlung teilnehmen konnte und ein Grußwort sprach. Alle Vortragenden wurden gut aufgenommen.

Fast alle Teilnehmenden waren begeistert vom Musiker Fritz Baltruweit und seiner Begleiterin auf der Harfe.

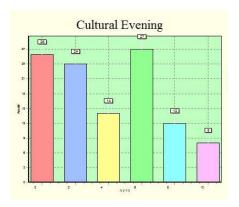
Nur wenige Teilnehmende gaben eine Rückmeldung auf einzelne Workshops. Insgesamt geht der Trend mehr zu kreativen Workshops als zu Vorträgen mit Power Point. Für die Zukunft wurde angeregt, mehr Workshops mit DIAKONIA Leuten anzubieten und möglichst ohne technischen Aufwand. Insgesamt war die Akzeptanz der Workshops hoch.

Auch die Kleingruppen kamen gut an. Es wurde nur angeregt, sie so früh wie möglich zu etablieren und sicherzustellen, dass es tatsächlich Übersetzung gibt.

Alle sieben Ausflüge wurden sehr gelobt. Ungefähr 25% der Teilnehmenden nahm eine Anschlussreise wahr. Diese Anschlussreisen waren nicht nur als touristische Rundreisen konzipiert, sondern beinhalteten auch Besuche bei diakonischen Gemeinschaften und Gruppen. Auf diese Weise wurden noch mehr Kontakte an der Basis möglich. Auch Geschwister, die nicht in Berlin dabei sein konnten, trafen so auf diakonische Personen aus aller Welt – und unsere Gäste lernten noch über diakonisches Leben mehr Deutschland. Die Bewertung reichte von gering = 0 Punkte (links) zu phantastisch = 10 Punkte (rechts):

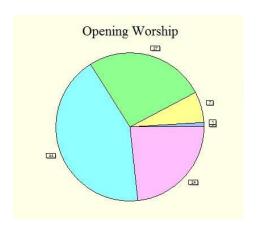


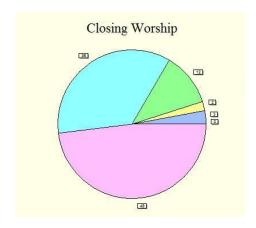
Einzig bei der Bewertung des kulturellen Abends gingen die Meinungen auseinander (selber Bewertungsmaßstab):



Das ehemalige DIAKONIA Vorstandsmitglied Lieselotte Lindner leitete die Planung für die Gottesdienste. Die Gottesdienste -Eröffnungsgottesdienst. Morgen-Abendandachten und Schlussgottesdienst im Berliner Dom - bezogen sich sowohl auf das Thema als auch auf den spirituellen Reichtum deutscher diakonischer Gemeinschaften. Die Prediger in den beiden großen Gottesdiensten waren hochkarätig: Dr. Nikolaus Schneider, EKD Ratspräsident predigte im Eröffnungsgottesdienst und Johannes Stockmeier. Präsident des Diakonischen Werkes in Deutschland im Schlussgottesdienst.

Alle Gottesdienste wurden gut angenommen und über 93% der Besucher fanden, dass sie aus den Gottesdiensten etwas für ihr Leben mitgenommen hätten. Auf einer Skala von 0-10, stimmten die Besucher wie folgt ab (dunkelblau = 2; gelb = 4; grün = 6; hellblau = 8, lila = 10)

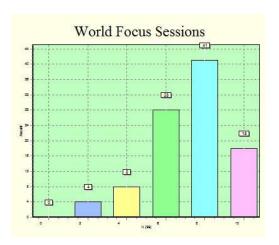




Vertreter der fünf diakonischen Verbände, die die Weltversammlung geplant hatten, hielten die Morgenandachten. So konnten die Gottesdienstbesucher die verschiedenen spirituellen Ansätze der unterschiedlichen Gemeinschaften hautnah erleben.

Bei den Abendandachten wurde die Kirche in verschiedenes Licht getaucht. Dies kam bei den Besuchern sehr gut an. Der Tag klang aus bei meditativer Musik und Gebet.

Die meisten Teilnehmenden waren mit den World Focus Sitzungen zufrieden (Skala von links nach rechts = 0 – 10)



95% der Teilnehmenden fanden, dass der Preis für die Weltversammlung in gutem Verhältnis zur empfangenen Leistung stand und 75% möchten wieder an einer DIAKONIA Weltversammlung teilnehmen.

Auf dieses Ergebnis können wir wahrlich stolz sein!

Trauriges zum Schluss

Während des vergangenen Jahres erfuhren wir vom Tod dreier Diakonissen: Edy Kjaersgaard, Deborah Nebel und Ellen Abraham. Informationen über das Leben dieser drei treuen Dienerinnen finden Sie hier:



Edy Kjaersgaard

http://www.kristeligtdagblad.dk/mennesker/den-modernediakonisse



Deborah Nebel
http://www.leapinfo.org/news/news-and-media/2014/07/08/leap-mourns-the-loss-of-deborah-nebel

Rev Ellen Abraham, Deacon, verstorben am 12 März 2014.

Ellen wurde 1993 in Eastwood, in Sydney ordiniert. Da war sie bereits über 60 Jahre als. Sie arbeitete zunächst als Diakonin und dann als Seelsorgerin in Georgian Village (einem Altersheim) in Nord Sydney. Ellen konnte erst recht spät in ihrem Leben höhere Bildung erwerben, einschließlich ihres Theologiestudiums. Das führte zu ihrer Berufung als Diakonin. Am Tag ihrer Ordination schrieb sie in ihr Tagebuch das folgende Gebet:

Herr, ich danke dir, dass du mich so weit gebracht hast. Jetzt, wo ich mich für den nächsten Schritt öffne, danke ich dir, dass ich mit der notwenigen Kraft geboren wurde, um den zahlreichen Härten zu widerstehen, die in diesem irdischen Leben über uns reichlich ausgegossen werden. – Die Augenblicke der Freude und der Erwei-

terung unseres Blickwinkels und Verständnisses machen alles wieder wett. Dass ich all die Menschen treffen durfte, die mich ermutigten und mir halfen, meinen Weg aus meiner Verwirrung heraus zu finden und meiner großen Liebe zum Lernen nachzugehen, die mein Bewusstsein huben und mein Verständnis dafür, wo andere auf ihrer irdischen Reise oder ihrer spirituellen Reise sind, erweiterten. Ich erwarte nicht, dass ich für sie Probleme lösen kann, wie ich das gerne tun würde, alles, worum ich bitte ist, dass ich ihnen deine Gegenwart nahebringen kann, indem ich ihnen diene.

Ihr Gebet wurde erhört, denn sie hat Gottes Gegenwart zu den älteren Menschen gebracht, denen sie gedient hat!